

# Kleine Küken in großer Not

Naturstützpunkt Marienfelde pöppelt Mauersegler auf

**MARIENFELDE.** Nach unserem Bericht über den vom Naturranger Björn Lindner geborgenen Jungschwan haben sich die Ereignisse in Bezug auf Vögel im Naturstützpunkt am Diederendorfer Weg förmlich überschlage

Als erstes wurde Mitte vergangener Woche ein schwer verletzter Turmfalke, der auf dem Tempelhofer Feld mit einem Lenkdrachen kollidiert war, nach Marienfelde eingeliefert. Aber jede Hilfe kam zu spät. Der Vogel starb einen Tag danach. Dann purzelten plötzlich in der ganzen Stadt noch flugunfähige Mauerseglerküken aus ihren Nestern.

So viele, dass die Berliner Wildtierauffangstation vom Naturschutzbund (NABU) den Marienfelder Naturranger um



Junior ranger Markus Blauert hilft beim Füttern und Pflegen der verwaisten Mauerseglerküken.

Foto: PM

Nothilfe bitten musste. Der ließ sich nicht lange bitten, machte seine Juniorrangertruppe mobil und richtete zunächst 30 Aufpöppelplätze für den Mauersegler nachwuchs ein. „Die Tiere nisten vornehmlich unter Dächern und sind bei der Hitze sozusagen voller Panik aus den Nestern gesprungen“, so der Ranger zur Berliner Woche. Die Vögel sind unterschiedlich alt und der Ranger rechnet mit ihrer Flugfähigkeit frühestens Mitte bis spätestens Ende August. „Das muss sein, denn dann geht der Flug zum Überwintern nach Süden auch schon bald los“, so Lindner.

Damit das klappt, hat er Helfer wie den neunjährigen Markus Blauert. Er kümmert sich um die Vogelbabys und lässt sich von NABU-Expertin Regina Irgang das etwas komplizierte Füttern erklären. „Man muss es

den Vögeln ganz vorsichtig in den Schnabel stopfen, von selbst nehmen die gar nichts, so Irgang. Der Mauersegler (*Apus apus*) ist eine Vogelart aus der Familie der Segler. Er ähnelt den Schwalben, ist aber mit diesen nicht näher verwandt. Der Mauersegler, früher auch als Turmschwalbe ein Begriff, ist ein Langstreckenflieger, erreicht eine Flügelspannweite von über 40 Zentimetern und hält sich hauptsächlich von Anfang Mai bis Anfang August zur Brutzeit in Mitteleuropa auf, seine Winterquartiere liegen in Afrika, vor allem südlich des Äquators. Außerhalb der Brutzeit können sich die Vögel über mehrere Monate ohne Unterbrechung in der Luft aufhalten. Bei ihren Flugmanövern sind im Sturzflug Geschwindigkeiten von mehr als 200 Stundenkilometer drin. **HDK**